



Konsultationsverfahren; Auswertung der Rückmeldungen aus dem Kanton Basel-Stadt

18. Oktober 2007

Frage 1: Teilen Sie die Einschätzung der vier Regierungen, dass die sich bietende Chance einer gemeinsamen und eng koordinierten Umsetzung der nationalen Harmonisierungsvorgaben genutzt werden sollte?

Befragte		--*	-	+	++	Keine Stellungnahme
-- = «gar nicht einverstanden»; - = «eher nicht einverstanden»; + = «eher einverstanden»; ++ = «vollständig einverstanden»						
Lehrpersonen	Kindergarten Basel		X			
	Primarschule Basel		X			
	Primarschule Bettingen und Riehen		X			
	Orientierungsschule (OS) Basel			X		
	Orientierungsschule (OS) Bettingen und Riehen		X			
	Weiterbildungsschule (WBS)				X	
	Kleinklassen und Integrative Schulungsformen (KKL/ISF)	X				
	Schule für Brückenangebote (SBA)				X	
	Gymnasium Leonhard					X
	Gymnasium Münsterplatz				X	
	Wirtschaftsgymnasium				X	
	Berufsfachschule Basel (BFS)			X		
	Handelsschule KV					X
	Staatliche Schulsynode Basel-Stadt (SSS)			X		
Schulhausleitungen	Schulhausleitung WBS Holbein				X	
Rektoratskonferenzen	Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der unteren Stufen (KRUS)				X	
	Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der mittleren Stufen (KRMS)				X	
	Konferenz der Rektoren der Oberen Schulen (KROS)				X	
	Handelsschule KV Basel				X	
	Konferenz der Direktorinnen und Direktoren der Berufsfachschulen (KDBS)				X	
	Inspektionen	Inspektion Kindergärten BS			X	
Inspektion Primarschule					X	
Inspektion Orientierungsschule					X	
Inspektion KKL/ISF					X	
Inspektion Gymnasium Kirschgarten					X	
Inspektion Gymnasium Leonhard				X		
Inspektion Fachmaturitätsschule (FMS)					X	
Kommission BFS					X	
Dienststellen ED		Schulpsychologischer Dienst (SPD)				X
	Institut für Unterrichtsfragen und Lehrer/innenfortbildung (ULEF)				X	
	Schuldienst Unterricht				X	
	Ressort Dienste				X	
Erziehungsrat				X		

Elternorganisationen	Gesamtelternrat der Orientierungsschule (GEROS)				X	
	IG Pro gymnasiale Qualität			X		
	Forum Basler Schulen				X	
	Elternrat OS Drei Linden				X	
	Elternbeirat Gymnasium Kirschgarten				X	
Gemeinden	Gemeinde Riehen				X	
	Gemeinde Bettingen				X	
Parteien	CVP				X	
	FDP				X	
	Grüne				X	
	SP				X	
	Basta			X		
	Der junge Rat			X		
Verbände/ Gewerkschaften	Gewerbeverband Basel-Stadt				X	
	Handelskammer beider Basel					X
	Handelskammer beider Basel / Wirtschaftskammer Baselland / Gewerbeverband Basel-Stadt / Arbeitgeber Basel					X
	Gewerkschaft Erziehung im VPOD		X			
	Kirchenräte					X
Andere	IG Basler Privatschulen				X	

Qualitative Auswertung

Eine grosse Mehrheit der Teilnehmenden der Konsultation hält die Harmonisierung in der Nordwestschweiz (NWCH) für eine Chance, die es zu nutzen gilt. Bei den Lehrpersonen äussern sich fünf von insgesamt dreizehn Kollegien eher kritisch, sechs Kollegien sind für die Harmonisierung. Der Vorstand der Staatlichen Schulsynode (SSS) stimmt dem Vorhaben grundsätzlich zu. Von den übrigen Teilnehmenden steht einzig die Gewerkschaft Erziehung (GE) der Harmonisierung kritisch gegenüber. Mehrere Stellungnahmen geben zu bedenken, dass das Vorhaben noch zu wenig detailliert ausgearbeitet sei für eine abschliessende Beurteilung. Die Lehrpersonen, die GE sowie die linken Parteien fordern, dass pädagogische Inhalte vor Strukturen harmonisiert werden. Das gemeinsame Vorgehen setze voraus, dass auch in der Frage der ersten Fremdsprache Einigkeit bestehe. Derselben Meinung ist auch der Gesamtelternrat der Orientierungsschule (GEROS). Der Schuldienst Unterricht erhofft sich durch die Schaffung eines Bildungsraums NWCH eine Stärkung der Position des Kantons Basel-Stadt. Die Kommission der Berufsfachschule Basel (BFS) und der Junge Rat wünschen, dass Raum für kantonale Eigenheiten bleibt. Die Wirtschaftsverbände erhoffen sich mehr Transparenz bei den Zeugnissen von Lehrstellensuchenden. Zudem verbesserten sich die Möglichkeiten für die Arbeitgeber, qualifiziertes Personal zu finden.

Frage 2: Sind Sie mit der Schaffung eines *Bildungsraums Nordwestschweiz* einverstanden?

Befragte		--*	-	+	++	Keine Stellungnahme
* -- = «gar nicht einverstanden»; - = «eher nicht einverstanden»; + = «eher einverstanden»; ++ = «vollständig einverstanden»						
Lehrpersonen	Kindergarten Basel	X				
	Primarschule Basel		X			
	Primarschule Bettingen und Riehen		X			
	Orientierungsschule (OS) Basel			X		
	Orientierungsschule (OS) Bettingen und Riehen		X			
	Weiterbildungsschule (WBS)				X	
	Schule für Brückenangebote (SBA)				X	
	Gymnasium Bäumlhof			X		
	Gymnasium Leonhard			X		
	Gymnasium Münsterplatz			X		
	Wirtschaftsgymnasium				X	
	Berufsfachschule Basel (BFS)			X		
	Handelsschule KV			X		
	Staatliche Schulsynode Basel-Stadt (SSS)			X		
Schulhausleitungen	Schulhausleitung WBS Holbein				X	
Rektoratskonferenzen	Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der unteren Stufen (KRUS)				X	
	Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der mittleren Stufen (KRMS)				X	
	Konferenz der Rektoren der Oberen Schulen (KROS)				X	
	Handelsschule KV Basel				X	
	Konferenz der Direktorinnen und Direktoren der Berufsfachschulen (KDBS)				X	
Inspektionen	Inspektion Kindergärten BS			X		
	Inspektion Primarschule				X	
	Inspektion Orientierungsschule			X		
	Inspektion Kleinklassen und Integrierte Schulungsformen (KKL/ISF)				X	
	Inspektion Gymnasium Kirschgarten				X	
	Inspektion Gymnasium Leonhard			X		
	Inspektion Fachmaturitätsschule (FMS)				X	
	Kommission BFS				X	
Dienststellen ED	Schulpsychologischer Dienst (SPD)				X	
	Institut für Unterrichtsfragen und Lehrer/innenfortbildung (ULEF)				X	
	Schuldienst Unterricht				X	
	Ressort Dienste				X	
Erziehungsrat				X		

Elternorganisa- tionen	Gesamtelternrat der Orientierungsschule (GEROS)				X	
	IG Pro gymnasiale Qualität			X		
	Forum Basler Schulen			X		
	Elternrat OS Drei Linden				X	
	Elternbeirat Gymnasium Kirschgarten			X		
Gemeinden	Gemeinde Riehen				X	
	Gemeinde Bettingen				X	
Parteien	CVP			X		
	FDP				X	
	Grüne				X	
	SP				X	
	Basta			X		
	Der junge Rat				X	
Verbände/ Gewerkschaften	Gewerbeverband Basel-Stadt				X	
	Handelskammer beider Basel					X
	Handelskammer beider Basel / Wirtschaftskammer Baselland / Gewerbeverband Basel-Stadt / Arbeitgeber Basel					X
	Gewerkschaft Erziehung (GE) im VPOD	X				
Andere	Kirchenräte					X
	IG Basler Privatschulen		X			

Qualitative Auswertung:

Die überwiegende Mehrheit der Teilnehmenden ist mit der Schaffung eines Bildungsraums Nordwestschweiz einverstanden. Die Lehrpersonen haben kritische Einwände. Sie wünschen sich eher eine Harmonisierung der Inhalte als der Strukturen und bemängeln, dass in wichtigen Fragen wie der Fremdsprachenfolge und der Ausgestaltung der Sekundarstufe I keine Harmonisierung vorgesehen sei. Letzteres wird auch von den Wirtschaftsverbänden zu Bedenken gegeben. Von verschiedenen Seiten wird der Wunsch einer gesamtschweizerischen Harmonisierung geäussert (Elternorganisationen, Lehrpersonen des Wirtschaftsgymnasiums, Gemeinde Bettingen, Handelskammer, IG Basler Privatschulen). Grüne und Basta befürworten den Bildungsraum NWCH, weisen aber auf die zu vermeidende Gefahr hin, dass demokratische Mitspracherechte dabei eingeschränkt werden könnten. Die Kirchenräte wünschen sich, dass der Religionsunterricht nicht Opfer der Restrukturierung wird. Nicht mit der Schaffung des Bildungsraums NWCH einverstanden sind die Lehrpersonen der Kindergärten Basel, der Primarschule Basel, der Schulen von Bettingen und Riehen sowie die GE. Sie befürchten den Verlust der Mitspracherechte in den einzelnen Kantonen.

Frage 3: Sind Sie mit der pädagogischen Strategie und namentlich einem Begabungsförderungsprogramm „Bereichern und Beschleunigen“ einverstanden?

Befragte		--*	-	+	++	Keine Stellungnahme
* -- = «gar nicht einverstanden»; - = «eher nicht einverstanden»; + = «eher einverstanden»; ++ = «vollständig einverstanden»						
Lehrpersonen	Kindergarten Basel	X				
	Primarschule Basel		X			
	Primarschule Bettingen und Riehen		X			
	Orientierungsschule (OS) Basel			X		
	Orientierungsschule (OS) Bettingen und Riehen	X				
	Weiterbildungsschule (WBS)	X				
	Kleinklassen und Integrierte Schulungsformen (KKL/ISF)	X				
	Schule für Brückenangebote (SBA)		X			
	Gymnasium Bäumlhof					X
	Gymnasium Leonhard	X				
	Gymnasium Münsterplatz		X			
	Wirtschaftsgymnasium		X			
	Berufsfachschule Basel (BFS)			X		
	Handelsschule KV		X			
	Staatliche Schulsynode Basel-Stadt (SSS)	X				
	Schulhausleitungen	Schulhausleitung WBS Holbein				X
Rektoratskonferenzen	Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der unteren Stufen (KRUS)			X		
	Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der mittleren Stufen (KRMS)	X				
	Konferenz der Rektoren der Oberen Schulen (KROS)		X			
	Handelsschule KV Basel			X		
Inspektionen	Konferenz der Direktorinnen und Direktoren der Berufsfachschulen (KDBS)			X		
	Inspektion Kindergärten BS			X		
	Inspektion Primarschule					X
	Inspektion Orientierungsschule			X		
	Inspektion KKL/ISF				X	
	Inspektion Gymnasium Kirschgarten			X		
	Inspektion Gymnasium Leonhard		X			
	Inspektion Fachmaturitätsschule (FMS)		X			
	Kommission BFS			X	X	
	Dienststellen ED	Schulpsychologischer Dienst (SPD)				X
	Institut für Unterrichtsfragen und Lehrer/innenfortbildung (ULEF)					X
	Schuldienst Unterricht			X		

	Ressort Dienste				X	
Erziehungsrat				X		
Elternorganisationen	Gesamtelternrat der Orientierungsschule (GEROS)			X		
	IG Pro gymnasiale Qualität		X			
	Forum Basler Schulen		X			
	Elternrat OS Drei Linden			X		
	Elternbeirat Gymnasium Kirschgarten		X			
Gemeinden	Gemeinde Riehen			X		
	Gemeinde Bettingen					X
Parteien	CVP		X			
	FDP			X		
	Grüne					
	SP			X		
	Basta	X				
	Der junge Rat				X	
Verbände/ Gewerkschaften	Gewerbeverband Basel-Stadt	X				
	Handelskammer beider Basel					X
	Handelskammer beider Basel / Wirtschaftskammer Baselland / Gewerbeverband Basel-Stadt / Arbeitgeber Basel					X
	Gewerkschaft Erziehung (GE) im VPOD	X				
Andere	Kirchenräte					X
	IG Basler Privatschulen				X	

Qualitative Auswertung:

In dieser Frage sind die Meinungen geteilt, Zustimmung und Ablehnung halten sich ungefähr die Waage. Im Umfeld der Schule sind Inspektionen und die Dienststellen des Erziehungsdepartements (ED) eher für das Programm „Bereichern und Beschleunigen“, die Rektoratskonferenzen sind geteilter Meinung, und die Lehrpersonen lehnen das Programm fast alle ab (ausser die Lehrpersonen der OS Basel und der BFS). Die Elternorganisationen sind ebenfalls eher kritisch. Unter den Skeptikern wird die Befürchtung geäussert, dass sich der Klassenverband auflöse und vor allem leistungsschwächere Jugendliche unter der entstehenden Unruhe litten. Zudem solle auch ein Förderprogramm für die schwächeren Kinder Teil des Bildungsraums sein. Von mehreren Seiten wird bemerkt, dass das Programm zu wenig klar ausformuliert sei für eine abschliessende Beurteilung. Dieselben Kritikpunkte werden von den Lehrpersonen geäussert. Die Synode hält die Quote von 50% Beschleunigern und Beschleunigerinnen für unrealistisch im Hinblick auf die realen Verhältnisse der Schulkinder in Basel-Stadt. Zudem benachteilige sie diejenigen, die nicht beschleunigen. Die Lehrpersonen befürchten ausserdem, dass sich der Druck der Eltern auf Kinder und Schule erhöhe. Alle Stellungnahmen aus dem Umfeld der Schulen wünschen sich, dass die Balance zwischen Individualisierung und gemeinschaftlichem Lernen gewahrt bleibe.

Die Parteien sind gespalten: FDP, SP sind für die skizzierte pädagogische Strategie, CVP, Grüne, Basta dagegen. Die Rückmeldungen der Parteien beinhalten jedoch dieselben Aspekte, die bereits oben erwähnt sind. Basta äussert sich ausserdem kritisch zur Basisstufe. Die Wirtschaftsverbände begrüssen die Möglichkeit, die Schulzeit schneller zu durchlaufen. Der Gewerbeverband hält aber die „Beschleunigerquote“ von 50% für zu optimistisch. Die Handelskammer wünscht sich zudem auf allen Stufen Angebote für besonders begabte Kinder. Gleichzeitig sollen Tagesstrukturen ausgebaut werden, um die Chancengleichheit zu fördern. Die GE lehnt das Programm aus denselben Gründen ab wie die Lehrpersonen. Die IG Privatschulen befürwortet das Programm und stellt sich als Partner zur Verfügung, da die Privatschulen seit Jahren mit ähnlichen Konzepten arbeiten.

Frage 4a: Sind Sie einverstanden, dass die Sekundarstufe I gemeinsam ausgestaltet wird und dabei der Grundsatz gilt, dass Berufsbildung und Allgemeinbildung insbesondere bezüglich Zeitpunkt des Übertritts in die Sekundarstufe II gleich behandelt werden?

Befragte		--*	-	+	++	Keine Stellungnahme
* -- = «gar nicht einverstanden»; - = «eher nicht einverstanden»; + = «eher einverstanden»; ++ = «vollständig einverstanden»						
Lehrpersonen	Kindergarten Basel					X
	Primarschule Basel			X		
	Primarschule Bettingen und Riehen				X	
	Orientierungsschule (OS) Basel			X		
	Orientierungsschule (OS) Bettingen und Riehen				X	
	Weiterbildungsschule (WBS)				X	
	Schule für Brückenangebote (SBA)				X	
	Gymnasium Leonhard			X		
	Gymnasium Münsterplatz	X				
	Wirtschaftsgymnasium	X				
	Berufsfachschule Basel (BFS)				X	
	Handelsschule KV				X	
	Staatliche Schulsynode Basel-Stadt (SSS)				X	
	Schulhausleitungen	Schulhausleitung WBS Holbein				X
Rektoratskonferenzen	Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der unteren Stufen (KRUS)				X	
	Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der mittleren Stufen (KRMS)				X	
	Konferenz der Rektoren der Oberen Schulen (KROS)	X				
	Handelsschule KV Basel				X	
	Konferenz der Direktorinnen und Direktoren der Berufsfachschulen (KDBS)				X	
Inspektionen	Inspektion Kindergärten BS		X			
	Inspektion Primarschule				X	
	Inspektion Orientierungsschule			X		
	Inspektion Kleinklassen und Integrative Schulungsformen (KKL/ISF)				X	
	Inspektion Gymnasium Kirschgarten			X		
	Inspektion Gymnasium Leonhard			X		
	Inspektion Fachmaturitätsschule (FMS)				X	
Dienststellen ED	Kommission BFS				X	
	Schulpsychologischer Dienst (SPD)				X	
	Institut für Unterrichtsfragen und Lehrer/innenfortbildung (ULEF)				X	
	Schuldienst Unterricht				X	
Erziehungsrat	Ressort Dienste				X	
					X	

Elternorganisa- tionen	Gesamtelternrat der Orientierungsschule (GEROS)				X	
	IG Pro gymnasiale Qualität	X				
	Forum Basler Schulen				X	
	Elternrat OS Drei Linden				X	
	Elternbeirat Gymnasium Kirschgarten		X			
Gemeinden	Gemeinde Riehen				X	
	Gemeinde Bettingen			X		
Parteien	CVP		X			
	FDP				X	
	Grüne			X		
	SP				X	
	Basta			X		
	Der junge Rat			X		
Verbände/ Gewerkschaften	Gewerbeverband Basel-Stadt				X	
	Handelskammer beider Basel					X
	Handelskammer beider Basel / Wirtschaftskammer Baselland / Gewerbeverband Basel-Stadt / Arbeitgeber Basel					X
	Gewerkschaft Erziehung (GE) im VPOD			X		
Andere	IG Basler Privatschulen		X			

Qualitative Auswertung:

Grundsätzlich ist die grosse Mehrheit der Konsultationsteilnehmenden damit einverstanden, dass die Sekundarstufe I gemeinsam ausgestaltet wird und dabei der Grundsatz gilt, Berufsbildung und Allgemeinbildung gleich zu behandeln. Nur in acht von 50 Stellungnahmen trifft der Plan auf Ablehnung, davon sind fünf aus dem Umfeld der Gymnasien. Die Einwände betreffen das Fehlen eines Langzeitgymnasiums, das Ausscheren des Kantons SO und den Fokus auf strukturelle Fragen. Die CVP schlägt vor, den Zeitpunkt des Übertritts durch einen allgemeinen Schulabschluss zu bestimmen.

Die Lehrpersonen unterstützen die gemeinsame Ausgestaltung der Sekundarstufe I mehrheitlich. Sie wünschen sich, dass die Erfahrungen der OS und der WBS in diesen Prozess einbezogen werden. Auch hier wird moniert, dass der Kanton SO bereits eine eigene Regelung in Anspruch nimmt, die dem gesamten Konzept widerspreche. Einige Stellungnahmen favorisieren jedoch gerade dieses Modell. Die Befürworterinnen und Befürworter begrüssen zudem die angestrebte Gleichwertigkeit von Berufs- und Allgemeinbildung.

Auch viele Stellungnahmen der übrigen Teilnehmenden stossen sich am Alleingang des Kantons SO. Einige halten die Koordination von BS und BL für zwingend und für fast wichtiger als die Harmonisierung in der gesamten NWCH. Kritisch wird die Arbeit in drei Niveaugruppen in zwei Leistungszügen beurteilt. Vor allem die Wirtschaftsverbände und die IG pro gymnasiale Qualität wünschen sich eine dreigliedrige Sekundarstufe. I.

Frage 4b: Können Sie den aus 4a folgenden Konsequenzen zustimmen: Modell 6/3/4 mit zwei Leistungszügen unter einem Dach und individuellen Beschleunigungsmöglichkeiten?

Befragte		--*	-	+	++	Keine Stellungnahme
* -- = «gar nicht einverstanden»; - = «eher nicht einverstanden»; + = «eher einverstanden»; ++ = «vollständig einverstanden»						
Lehrpersonen	Kindergarten Basel		X			
	Primarschule Bettingen und Riehen		X			
	Orientierungsschule (OS) Basel		X			
	Orientierungsschule (OS) Bettingen und Riehen		X			
	Weiterbildungsschule (WBS)	X				
	Schule für Brückenangebote (SBA)	X				
	Gymnasium Bäumlhof	X				
	Gymnasium Leonhard	X				
	Gymnasium Münsterplatz		X			
	Wirtschaftsgymnasium	X				
	Berufsfachschule Basel (BFS)			X		
	Handelsschule KV			X		
	Staatliche Schulsynode Basel-Stadt (SSS)					X
	Schulhausleitungen	Schulhausleitung WBS Holbein				
Rektoratskonferenzen	Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der unteren Stufen (KRUS)			X		
	Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der mittleren Stufen (KRMS)	X				
	Konferenz der Rektoren der Oberen Schulen (KROS)	X				
	Handelsschule KV Basel				X	
	Konferenz der Direktorinnen und Direktoren der Berufsfachschulen (KDBS)				X	
Inspektionen	Inspektion Kindergärten BS			X		
	Inspektion Primarschule				X	
	Inspektion Orientierungsschule			X		
	Inspektion Kleinklassen und Integrative Schulungsformen (KKL/ISF)			X		
	Inspektion Gymnasium Kirschgarten		X			
	Inspektion Gymnasium Leonhard		X			
	Inspektion Fachmaturitätsschule (FMS)	X				
	Kommission BFS		X		X	
Dienste	Schulpsychologischer Dienst (SPD)				X	
	Institut für Unterrichtspraxis und Lehrer/innenfortbildung (ULEF)				X	
	Schuldienst Unterricht			X		
	Ressort Dienste				X	
Erziehungsrat				X		
Elternorganisa-	Gesamtelternrat der Orientierungsschule (GEROS)			X		

tionen						
	IG Pro gymnasiale Qualität	X				
	Forum Basler Schulen		X			
	Elternrat OS Drei Linden				X	
	Elternbeirat Gymnasium Kirschgarten		X			
Gemeinden	Gemeinde Riehen					X
	Gemeinde Bettingen			X		
Parteien	CVP		X			
	FDP	X				
	Grüne					X
	SP			X		
	Basta		X			
	Der junge Rat			X		
Verbände/ Gewerkschaften	Gewerbeverband Basel-Stadt	X				
	Handelskammer beider Basel					X
	Handelskammer beider Basel / Wirtschaftskammer Baselland / Gewerbeverband Basel-Stadt / Arbeitgeber Basel					X
	Gewerkschaft Erziehung (GE) im VPOD		X			
Andere	IG Basler Privatschulen		X			

Qualitative Auswertung:

Diese Frage wird sehr kontrovers beurteilt. Fast alle Lehrpersonen lehnen das vorgeschlagene Modell ab. Sie befürchten, dass die Auflösung des Klassenverbandes zu mehr Unruhe und Orientierungslosigkeit bei den Schülerinnen und Schülern führt, und verweisen auf die Erfahrungen an der WBS. Die Lehrpersonen wünschen sich die Arbeit in festen Lerngruppen. Der Kindergarten sei im Modell 6/4/4 nicht vorgesehen. Die Lehrpersonen der Handelsschule KV und der BFS begrüßen das Modell. Aber auch sie befürchten, dass die institutionalisierte Beschleunigung zu noch mehr Komplexität führt. Die Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der unteren Stufen (KRUS), die Konferenz der Direktorinnen und Direktoren der Berufsfachschulen (KDBS) und das Rektorat der Handelsschule KV befürworten das Modell, die verkürzte Schulzeit solle aber nicht strukturell angeboten werden. Die Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der mittleren Stufen (KRMS) sagt ja zu 6/3/4 unter einem Dach, lehnt aber die Beschleunigungsmöglichkeiten ab, da die Klassen so „ausgeblutet“ würden. Die Konferenz der Rektoren der oberen Schulen (KROS) lehnt das Modell ab und verweist auf die Erfahrungen an der WBS. Die Inspektionen sind gespalten. Die Dienststellen des EDs befürworten das Modell, wünschen sich aber genügend Lehrpersonen, um die vielen Lerngruppen fachgerecht zu betreuen. Bei den Elternorganisationen halten sich Zustimmung und Ablehnung die Waage. Von den Parteien unterstützt nur die SP das vorgeschlagene Modell, bedauert aber die Verlängerung der Schulzeit. Die FDP fordert eine dreigliedrige Sekundarstufe I mit einem eigenständigen Progymnasium. Die Wirtschaftsverbände lehnen den Vorschlag ab und fordern eine dreigliedrige Sekundarstufe I, analog zu BL. Ebenso lehnen sie die Basisstufe ab und unterstützen eine zweijährige Grundstufe.

Frage 5: Sind Sie mit dem Konvergenzprinzip (schrittweise Annäherung und gemeinsame Weiterentwicklung) und der dazu staatsvertraglich zu regelnden Zusammenarbeit einverstanden?

Befragte		--*	-	+	++	Keine Stellungnahme
* -- = «gar nicht einverstanden»; - = «eher nicht einverstanden»; + = «eher einverstanden»; ++ = «vollständig einverstanden»						
Lehrpersonen	Kindergarten Basel	X				
	Primarschule Basel			X		
	Primarschule Bettingen und Riehen		X			
	Orientierungsschule (OS) Basel					X
	Orientierungsschule (OS) Bettingen und Riehen		X			
	Weiterbildungsschule (WBS)			X		
	Kleinklassen und Integrative Schulungsformen (KKL/ISF)		X			
	Schule für Brückenangebote (SBA)				X	
	Gymnasium Bäumlhof			X		
	Gymnasium Leonhard			X		
	Gymnasium Münsterplatz		X			
	Wirtschaftsgymnasium			X		
	Staatliche Schulsynode Basel-Stadt (SSS)		X			
	Schulhausleitungen	Schulhausleitung WBS Holbein				
Rektoratskonferenzen	Konferenz der Rektorinnen und Direktoren der unteren Stufen (KRUS)				X	
	Konferenz der Rektorinnen und Direktoren der mittleren Stufen (KRMS)	X				
	Konferenz der Direktoren der Oberen Schulen (KROS)				X	
	Handelsschule KV Basel			X		
	Konferenz der Direktorinnen und Direktoren der Berufsfachschulen (KDBS)			X		
Inspektionen	Inspektion Kindergärten BS				X	
	Inspektion Primarschule				X	
	Inspektion Orientierungsschule				X	
	Inspektion KKL/ISF				X	
	Inspektion Gymnasium Kirschgarten				X	
	Inspektion Gymnasium Leonhard			X		
	Inspektion Fachmaturitätsschule (FMS)				X	
	Kommission Berufsfachschule Basel (BFS)				X	
		Schulpsychologischer Dienst (SPD)				X
Dienststellen ED	Institut für Unterrichtsfragen und Lehrer/innenfortbildung (ULEF)				X	
	Schuldienst Unterricht			X		
	Ressort Dienste				X	

Erziehungsrat					X	
Elternorganisationen	Gesamtelternrat der Orientierungsschule (GEROS)				X	
	IG Pro gymnasiale Qualität		X			
	Forum Basler Schulen			X		
	Elternrat OS Drei Linden				X	
	Elternbeirat Gymnasium Kirschgarten			X		
Gemeinden	Gemeinde Riehen				X	
	Gemeinde Bettingen			X		
Parteien	CVP				X	
	FDP				X	
	Grüne					
	SP				X	
	Basta			X		
	Der junge Rat				X	
Verbände/ Gewerkschaften	Gewerbeverband Basel-Stadt	X				
	Handelskammer beider Basel / Wirtschaftskammer Baselland / Gewerbeverband Basel-Stadt / Arbeitgeber Basel					X
	Gewerkschaft Erziehung (GE) im VPOD	X				

Qualitative Auswertung:

Die Lehrpersonen sind in dieser Frage gespalten. Für die einen funktioniert ein Staatsvertrag nur dann, wenn auch die Bildungsinhalte (insbesondere erste Fremdsprache) koordiniert werden. Für die anderen ist er ein valables Instrument, um strukturelle Eckwerte festzulegen. Die SSS befürchtet den Verlust der demokratischen Mitspracherechte. Mit Ausnahme der Wirtschaftsverbände stimmen alle anderen Konsultationsteilnehmenden dem Konvergenzprinzip und dem Staatsvertrag zu. Gefordert wird aber genügend Spielraum für die Kantone, um auf ihre besondere Situation eingehen zu können. Manche wünschen sich zudem einen verbindlichen Zeitplan. Die Parteien und die GE fordern, dass die Mitspracherechte gesichert bleiben.

Weitere Kommentare

Befragte		Kommentar
Lehrpersonen	Kindergarten Basel	Pädagogischer Mehrwert ist nicht ersichtlich. Die Schuleingangsstufe wird nach wie vor abgelehnt. Die heute gut funktionierenden Basler Schulen wurden nicht evaluiert und in die Überlegungen einbezogen.
	Primarschule Bettingen und Riehen	Lehrpläne, Bildungsstandards und Fremdsprachenfolge müssen koordiniert sein.
	Orientierungsschule (OS) Basel	Die Mitsprache der Lehrpersonen muss gewährleistet sein. Der Umbau erfordert von den Lehrpersonen grosse Anstrengungen. Den Lehrpersonen fehlt zurzeit die Kraft für einen Totalumbau.
	Schule für Brückenangebote (SBA)	Bei diesem politischen Entscheidungsprozess besteht die Gefahr, dass pädagogische Anliegen unterliegen. Die Chancengleichheit muss gewährt werden. Auch eine inhaltliche Harmonisierung ist wichtig, wobei die erste Fremdsprache nicht ausgeklammert werden darf. Finanzierung muss gesichert sein.
	Gymnasium Münsterplatz	Der P-Zug auf der Sek. I muss in die Überlegungen einbezogen werden. Die gymnasiale Ausbildung würde dann 6–7 Jahre dauern.
	Wirtschaftsgymnasium	Es muss sichergestellt werden, dass auf der verlängerten Primarstufe genügend fachlich qualifizierte Lehrpersonen vorhanden sind.
	Heilpädagogische Schule (HPS)	Im vorliegenden Konzept stehen die schulisch leistungsfähigen Kinder und Jugendlichen im Zentrum. Kinder, die spezielle Unterstützung benötigen, werden im Konzept nur rudimentär berücksichtigt.
	Handelsschule KV	Staatsvertragliche Regelungen sollen möglichst wenige Eckwerte betreffen. Den Kantonen sollen grosse Gestaltungsmöglichkeiten gewährt bleiben.
	Staatliche Schulsynode Basel-Stadt (SSS)	Die SSS ist gegen die Eingangsstufe. Basler Einrichtungen an den Schulen sollen beibehalten werden. Lehrpersonen sind mit vielen Entwicklungsprojekten belastet. Der angekündigte Totalumbau löst grosse Verunsicherung aus. Die letzte Reform liegt erst 13 Jahre zurück, Fehler dürfen nicht wiederholt werden. Auch die Förderung von leistungsschwachen Kindern ist wichtig. Das Wort Beschleunigen wird mit Leistungswettbewerb, Überholen und Individualismus assoziiert. Wenn das die Grundhaltung hinter dem Bildungsraum NWCH ist, lehnt der Vorstand der SSS ihn grundsätzlich ab. Die Sicht der Lehrpersonen ist zu berücksichtigen.
Rektoratskonferenzen	Konferenz der Rektoren der Oberen Schulen (KROS)	Die Qualität der Gymnasien ist ein Standortfaktor für die Region. Deshalb soll es ein Langzeitgymnasium geben mit integrierter PG-Stufe. Private Anbieter würden in diese Lücke springen. Zustimmung zum Projekt, weil damit das dreijährige Gymnasium verhindert wird. Zudem dient es der Überwindung des Kantönligeistes.
	Konferenz der Direktorinnen und Direktoren der Berufsfachschulen (KDBS)	Die KDBS wünscht, dass der vorgeschlagene Bildungsraum Nordwestschweiz realisiert wird.
Inspektionen	Inspektion KKL/ISF	Der gemeinsame Entscheid von BS, BL, SO für Französisch als erste Fremdsprache wird begrüsst. Auch AG sollte sich anschliessen.
	Inspektion Gymnasium Kirschgarten	Schaffung von Tagesstrukturen ist wichtig, um die Bildungschancen fremdsprachiger und sozial

		benachteiligter Kinder zu verbessern. Die frühere Einschulung ist zu prüfen.
	Inspektion Gymnasium Leonhard	Mehr Inhaltliches, weniger Strukturelles wäre wichtig.
	Kommission Berufs- und Frauchenfachschule (BFS)	Schulversuche in anderen Kantonen sollen wissenschaftlich ausgewertet werden. Einige Kinder brauchen Heilpädagogik, kleine Klassen und enge Begleitung. Auch das muss beachtet werden. Kinder mit Defiziten dürfen durch die Begabungsförderung nicht schlechter betreut werden.
Dienststellen ED	Institut für Unterrichtsfragen und Lehrer/innenfortbildung (ULEF)	Ziel der Lehrpersonenfortbildung wäre: gemeinsame Entwicklung, Planung, Produktion der Angebote und Dienstleistungen, dezentrale Durchführung der Veranstaltungen. Zu prüfen sind überdies Organisationsmodelle für die gemeinsame Steuerung der Weiterbildung (EDs, PHs), Finanzierungsmodelle und Standorte für Kurszentren.
	Schuldienst Unterricht	Der Bildungsraum NWCH muss <u>gelingen!</u>
	Ressort Dienste	Sonderschulung und integrative Förderung ist eine Querschnittaufgabe, die im Organigramm des Projekts sichtbar werden soll. Die bildungspolitischen Konsequenzen müssen herausgearbeitet und von den Regierungen entschieden werden. Das Positionspapier soll weiterhin gemeinsam erarbeitet werden.
Erziehungsrat		Die parlamentarische Oberaufsicht muss klar geregelt werden. Es sollte eine einheitliche Regelung bzgl. Sprachenfolge geben.
Elternorganisationen	Gesamtelternrat der Orientierungsschule (GEROS)	Zusammenarbeit der vier Kantone ist positiv und entspricht einem Wunsch vieler Eltern.
	IG Pro gymnasiale Qualität	Basel braucht ein starkes Progymnasium. Die IG ist für ein ergänzendes Langzeitgymnasium wie in anderen Kantonen. (s. Modell Zürich/Zug/Luzern)
	Forum Basler Schulen	Bildungsraum NWCH ist ein Schritt in die richtige Richtung. Die notwendigen Ressourcen müssen dafür zur Verfügung gestellt werden.
	Elternrat OS Drei Linden	Fremdsprachenfolge soll einheitlich geregelt werden. Ansonsten ist die Mobilität behindert. Die finanziellen Auswirkungen des Projekts müssen bald aufgezeigt werden.
	Elternbeirat Gymnasium Kirschgarten	Inhalte vor Strukturen und politischen Kompromissen. Begabungsförderung ja, aber mehr bereichern als beschleunigen.
Gemeinden	Gemeinde Riehen	Die parlamentarische Oberaufsicht ist klar zu regeln. Die Fremdsprachenfolge soll vereinheitlicht werden (Französisch zuerst). Der Forschungsauftrag Lernen 21+ ist von allen vier Kantonen gemeinsam zu tragen und zu finanzieren.
Parteien	Grüne	Die inhaltliche Harmonisierung ist wichtiger als die strukturelle. Eine sorgfältige Planung ist wichtig.
	SP	Tagesstrukturen sollen weiter ausgebaut werden. Die Förderung der Sozialkompetenz soll über die ganze Schullaufbahn gefördert werden. Möglichst frühe Einschulung ist anzustreben (obligatorisch oder fakultativ)
	Der junge Rat	Am Ende der obligatorischen Schulzeit sollen alle Sek. I-Schülerinnen und -Schüler einen im Bildungsraum NWCH anerkannten Schulabschluss haben, der auch einen schriftlichen Leistungsausweis beinhaltet.
Andere	Kirchenräte	Der kirchliche Religionsunterricht soll innerhalb der Blockzeiten erhalten und gefördert werden. Die

		Kirchen halten am Unterricht im bisherigen Umfang fest.
	IG Basler Privatschulen	Die IG bemängelt, dass bei dem Projekt nicht mit den Privatschulen zusammengearbeitet wurde. Diese arbeiten bereits seit langem mit verschiedenen Methoden. Privatschulen müssen in die Schaffung des Bildungsraums NWCH einbezogen werden und sollen ihre eigenen Konzepte und Methoden weiter anbieten können. Ansonsten steht ihre Existenz auf dem Spiel.

Qualitative Auswertung:

Die Lehrpersonen erinnern daran, dass die Reform für sie eine grosse Belastung bedeute. Sie wollen angemessen in den Prozess eingebunden werden. In Bezug auf die pädagogischen Inhalte wünschen sie sich, dass auch genügend Angebote für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler bereitgestellt werden. Die Eingangsstufe lehnen sie ab. In vielen Stellungnahmen wird betont, dass eine einheitliche Regelung der Fremdsprachenfolge zentral sei. Wichtige Themen sind ausserdem: ein Langzeitgymnasium, Tagesstrukturen, Förderung der Schwächeren sowie die Integration der Sonderschulung in das gesamte Projekt.